

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 248.

Montag den 5. September.

1853.

### Die Theuerung.

So wenig auch ein Geschäftsmann Zeit zum Schriftstellern hat, so kann ich doch nicht umhin, auf die Bemerkungen des Herrn Wk. Einiges zu erwiedern, „damit es nicht erscheine, als ob seine Ansichten allseitige Zustimmung erfahren hätten.“

Herr Wk. läugnet die Theuerung. Wenn binnen 3 Jahren der Preis fast aller Lebensmittel sich verdoppelt, wie dies in Leipzig der Fall ist, der Lohn für die gewerbliche Leistung aber der gleiche bleibt, ist dies keine Theuerung? Herr Wk. scheint diese Zeit über nicht immer in Leipzig gewesen zu sein und auch keiner Wirthschaft vorzustehen. Herr Wk. fühlt wahrscheinlich die Theuerung selbst nicht, deshalb soll sie nicht bestehen!

Nach Herrn Wk. soll ein theurer Marktpreis den „Aufschwung im Volks- und Staatsleben“ bedeuten. Für die Gefellen der Zimmerleute und Maurer mag das gelten, weil diese jetzt einen höheren Lohn erzielen. Für Beamtete und fest Angestellte hinkt die Anwendung schon. Aber für Gewerbetreibende, für Kaufleute und Gelehrte ist die Anwendung dieser paradoxen Staatsweisheit ganz verkehrt; denn je theurer die Lebensbedürfnisse, um so weniger wird gekauft und um so weniger ist Nachfrage nach Erzeugnissen der Industrie und des Handels; vor Allem aber wird um so schlechter und später bezahlt! Handwerker, Kaufleute und Gelehrte verlieren also bei Theuerung doppelt, nicht nur durch höhere Ausgabe, sondern auch durch geringere Einnahme. Bekommt denn Herr Wk., wenn er Schriftsteller sein sollte, jetzt bei theueren Preisen mehr Honorar für den Bogen, als in wohlfeiler Zeit?

Dem Kornwucher und der Unsitte des Höckerwesens zu steuern, ist Herrn Wk. eben so unweise, als ob man „die Wetterfahne festschraubte, um die Richtung des Windes zu bestimmen.“ Da nun aber kein Miswachs die Ursache der plötzlichen Theuerung ist, und weil ferner die nachweisbare Ursache (wie die Augsb. Allg. Zeitung überzeugend bewiesen hat) gegenwärtig fast nur im wucherischen Verkaufen des Kornes auf Lieferung zu gewisser Zeit, in betrügerischem Scheinhandel und willkürlicher Hinausschraubung besteht, so ist ein Hemmen dieser Ursache nicht unsinnig, sondern sehr vernünftig. Die aus dem unfruchtbaren Schaze eines Theoretikers für Freihandel entlehnte Phrase hat nichts Beweisendes gegen die Noth der Gegenwart, welche wir alle praktisch fühlen!

Herr Wk. giebt endlich einige sehr beherzigenswerthe Mittel zur Abhülfe an: erleichterte Capitalbeschaffung für das Kleingewerbe; Sicherheit für das geistige Eigenthum (man vergleiche hierzu den neuen Entwurf der Gesetzgebung!) und höhere Gewerbsbildung. Daß aber Gewerbsfreiheit nicht das richtige Mittel sei, lehren jedem ruhigen Beobachter die Verhältnisse im benachbarten Preußen. Auch hier hat die Praxis schon die Theorie des Herrn Wk. widerlegt. Dagegen hat Herr Wk. ein Mittel gegen den Nothstand vergessen, welches wichtiger ist, als seine angeführten: die Erhöhung der Erwerbsfähigkeit des einzelnen Individuums, und hierzu gehören billige Preise der notwendigen Lebensbedürfnisse in nicht geringem Grade.

Wer der Theuerung und dem Hunger durch theoretisirende Abläugnung der Theuerung begegnen will, wie Herr Wk. dies that, der ist wie Jener, der seinem Kinde einen Stein bietet, wenn es Brod heischt!

### Meteorologische Beobachtungen

vom 28. August bis mit 3. Septbr. 1853.

Tag u. d. Beobachtung.	Barometer nach Pariser Zoll und Linien.	Thermometer nach Réaumur.	Psychrometer nach August.	Fleischlin-Hygrometer nach Deluc.	Windrichtung.	Lufterscheinungen.
28. 8	27. 7,4	+14,0	2,0	51,3	SW	gewölkt.
9	7,2	+17,2	3,5	47,0	SW	gewölkt, windig.
10	7,8	+12,6	1,0	53,7	SW	gestirnt.
29. 8	8,7	+12,1	1,6	55,0	SW	Sonnenschein.
9	7,9	+18,0	4,4	44,0	SW	Sonnenblicke.
10	6,9	+13,6	1,6	55,3	SSW	Regen u. Blitze in SW.
30. 8	10,2	+10,4	1,4	58,3	W	Sonnenschein.
9	10,2	+17,2	2,8	48,3	W	Sonnenblicke, windig.
10	10,2	+10,6	1,3	52,0	W	gestirnt.
31. 8	10,0	+10,0	1,2	55,5	SW	Sonnenblicke.
9	9,0	+16,5	2,5	48,0	SW	leicht gewölkt.
10	9,0	+12,2	1,0	53,4	SW	Sterne, einzeln.
1. 8	9,4	+13,0	1,0	57,0	SW	gewölkt.
9	9,4	+17,0	3,2	49,0	SW	Sonnenblicke.
10	8,9	+12,8	1,6	52,0	SW	gestirnt.
2. 8	7,3	+14,3	1,3	55,7	SW	leicht gewölkt.
9	6,5	+17,8	2,0	53,5	SW	gewölkt.
10	6,4	+13,5	1,1	55,5	SW	bewölkt.
3. 8	6,6	+13,2	1,0	56,3	SW	gewölkt.
9	6,6	+13,4	2,0	53,6	SW	gewölkt, windig.*
10	7,6	+11,3	0,7	60,5	SW	trübe, feucht.

\*) Nach 1 Uhr Gewitter mit Regen aus SW.

### Tageskalender.

#### Dampfwagen-Abfahrten von Leipzig aus:

- I. Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a./D. und nach Stettin, (A) über Götting: 1) Morgs 5 U. Schnellzug; 2) Nachm. 3<sup>1</sup>/<sub>4</sub> U. und 3) Abds 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U. letzter Zug, mit Uebernachten in Wittenberg. [Leipzig-Magdeb. Bahnhof]; (B) über Rödterau: 4) Morgs 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U. und Nachm. 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
  - II. Nach Dresden und beziehndl. nach Chemnitz, über Riesa, ingl. nach Görlitz und Breslau, auch Bittau, ebenso nach Prag und Wien: 1) Morgs 6 U., mit Uebernachten in Prag; 2) Vorm. 10 U., mit Uebernachten in Görlitz; 3) Nachm. 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U.; 4) Abds 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U. und Nachts 10 U. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
- Anschlüsse in Dresden: a) nach Görlitz Morgs 6 U., Vorm. 10 U. (bis Breslau), Nachm. 2 u. 5 U., Nachts 11 U. (Eilzug für Breslau); b) nach Bodenbach 9 U. Vorm. u. 6 U. Abends; c) nach Prag Nachm. 1 U. 35 M. vom Neustädter und um 2 U. vom Altstädter Bahnhofs; d) nach Wien Morgs 7 U. u. Abds 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U.; e) nach Bittau Morgs 6 U., Vorm. 10 U. und Abds. 5 U.
- III. Nach Frankfurt a./M., über Halle, Erfurt, Eisenach und Gerungen (auch Cassel): 1) Morgs 7 U. ohne Unterbrechung; 2) Mitts 12 U., mit Uebernachten in Guntershausen; 3) Nachts 10 U. Schnellzug direct, bloß in Wagenclasse I. und II. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]